



Könige kommen und fallen. Einer bleibt.

Esther 1,1-8

Das Buch Esther ist ein einzigartiges Bibelbuch. 10 Kapitel in denen Gott wie verborgen erscheint. Kein einziges Mal findet Er eine Erwähnung. Schon in den ersten 8 Versen wird der Ton dafür gesetzt, wenn einer der größten Machthaber der Weltgeschichte ausführlich beschrieben wird. Es sind im wahrsten Sinne des Wortes gottlose Verse: kein Gebet, keine Umkehr, keine Nächstenliebe. Im Gegenteil. Du findest einen schier übermächtigen und prahlenden König, der seine Macht nicht zum Wohl der Menschen einsetzt. Solche Übermächtigen kennst Du auch heute. Nicht selten vermissen wir dabei ein Eingreifen Gottes. Doch der Autor lässt Gott nicht im Verborgenen. Wer genau hinschaut erkennt, dass er insgeheim den großen König Xerxes mit Gott vergleicht und das Fazit fällt eindeutig ist...

Los geht's

- Was war das schönste Festmahl, an dem Du je teilnehmen durftest? Was hat es so einmalig gemacht?

Auslegung & Anwendung

Lies Esther 1,1-8

- Stell Dir vor, Du hättest an der 7-Tages-Feier teilnehmen dürfen. Was wären wohl deine Eindrücke über Xerxes gewesen? Welche Wirkung muss dieses Festmahl gehabt haben?
- Welche Details fallen Dir an der Beschreibung des Palastes und des Festmahls besonders auf?
- Welche Parallelen kannst du entdecken, wenn Du Xerxes mit heutigen Machthabern vergleichst?
- Die ersten Leser dieser Bibelpassage wussten um das klägliche Scheitern von Xerxes im Krieg gegen Griechenland, den er wahrscheinlich in diesen 180 Tagen vorbereitet hatte. Sie wussten auch um sein jähes Lebensende. Er spielte keine Rolle mehr in ihrem Leben. Was musste dieser Text bei ihnen auslösen? Überlege dabei auch, warum Gottes Wort einer solchen Beschreibung so viel Raum schenkt. Was war die Intention des Autors?
- Daniel hat in seiner Predigt den Gedanken zugespitzt, dass in jedem der Wunsch schlummert „König sein zu wollen“. Würdest Du dieser Aussage zustimmen? Warum wollen sich Menschen ihren „Thron“ errichten?

- Natürlich war Xerxes ein fürchterlicher Herrscher und es fällt einem daher schwer sich mit ihm zu vergleichen. Doch überlege, ob Du in deinem Leben Tendenzen siehst, die dem Wesen von König Xerxes aus dem Text nahekommen. Welche sind diese? Wo bist Du gerade versucht Dir einen eigenen Thron zu bauen? Warum brauchst Du ihn für Dich?

Lies Markus 10,42-45

- Daniel hat Xerxes mit Jesus verglichen. Welche Aspekte sind Dir dabei besonders hängen geblieben? In welchem Reich möchtest Du lieber leben - warum?
- Der Name Xerxes ist austauschbar. Machthaber gleichen sich seit jeher. Häufig unterdrücken sie andere Menschen. Die Königsherrschaft Jesu ist anders.
 - Inwieweit hilft uns das, im Umgang mit den Machthabern unserer Zeit?
 - Inwieweit ermutigt Dich das, nicht für deinen eigenen „Thron“ / „Palast“ zu leben, sondern so zu dienen, wie Jesus gedient hat?
- Überlege konkret, wenn Jesus dein König ist und Du sein Diener, wie kannst Du sein Wesen als König in deinem Umfeld sichtbar machen?

Anregungen zum Gebet

- König Xerxes wurde schon ausführlich im Text beschrieben. Nun beschreibt im Gebet die Königsherrschaft Jesu als eine Anbetung für Ihn: „Jesus Du bist...“, „Jesus, wenn ich Dich anschau, dann sehe ich...“, ...
- Lest Philipper 2,6-II laut.
- Mache vor Jesus konkret, wo Du diese Woche seine Königsherrschaft repräsentieren willst.